Aus der Presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 60

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KONZERT DER JOY SINGERS

Gesungene Lebenslust sprang rüber

Die Spiezer Joy Singers boten im Lötschbergsaal ein buntes Programm: Popsongs, Evergreens und Musicalmelodien. Die verschiedenen Charaktere der Ausführenden kamen voll zur Geltung.

Eine besonders lockere Atmosphäre herrschte am Samstagabend im Spiezer Lötschbergsaal. Mit einer Art Schattenspiel und dem Einmarsch auf die Bühne startete die Show der bekannten Joy Singers aus Spiez. Ein grosses Motorrad mit Puppe, eine selbst gebastelte Jukebox sowie Strohballen mit diversen Plüschtieren dienten als Bühnenschmuck. Frisch und lebenslustig wirkten die bunt gekleideten Sängerinnen und Sänger. Im ersten Teil des Programms erklangen Songs aus verschiedenen Zeiten.

Alles in Englisch

Die deutliche Aussprache und das freie Singen der Chormitglieder auf Englisch gefiel dem Publikum. Nichts wirkte gekünstelt, die verschiedenen Charaktere der Ausführenden kamen voll zur Geltung.

Die Freude am Singen und Musizieren sprang von den zahlreichen Darbietenden auf der Bühne auf die Zuhörer über. Nebst dem Dirigenten Patrick Secchiari hatten auch Sängerinnen und Sänger eigene Ideen eingebracht. Ob instrumental mit Klavier (Ursula Eisenhart), Querflöte, Schlagzeug und Gitarren begleitet oder a cappella gesungen, die Joy Singers überzeugten im Lötschbergsaal auf der ganzen Linie.

Lauter bekannte Songs

Nach dem vielfältigen gemischten Programm mit Evergreens und Popsongs folgten in einem zweiten Teil des Auftritts ein Musicalmedley aus «Jesus Christ Superstar», «Evita», «Phantom of The Opera» und «Cats», bekannten Melodien von Andrew Lioyd Webber. Dazu passend erschien der ganze Chor schwarz gekleidet und mit locker umgehängten Krawatten in allen möglichen Farben.

Die Joy Singers präsentierten sich im Lötschbergsaal bunt und locker gestimmt. Die Lebensfreude, die aus ihrer Musik heraus klang, sprang bald aufs Publikum über.

100 Jahre Frauenchor Pieterlen

Der Frauenchor Pieterlen blickt auf 100 Jahre Geschichte zurück. Zum Jubiläum wurde ein Konzert organisiert.

ckp. Der 30. Juni 1903 ging für die Frauen von Pieterlen in die Gesangsgeschichte ein. An diesem Tag wurde ein Verein gegründet, der junge Frauen mit Talent, Disziplin und Verantwortungsgefühl zum Singen aufforderte. So entstand der Töchterchor von Pieterlen, der sich später Frauen- und Töchternchor nannte.

Das erste Konzert' gaben die Frauen im Jahr 1905. Anlass dazu war die Einweihung der neuen Orgel in der reformierten Kirche. Weder Dirigentenprobleme noch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge hielten den Verein jemals vom Singen ab. Martin Reber, OK Präsident des Jubiläumskomitees, sagte, dass die Freude, diesen Anlass organisieren zu können, bei allen Beteiligten gross gewesen sei. Man habe sich vor allem beim Lesen der Protokolle amüsiert, die zum Teil noch in alter Schrift geschrieben seien. Dann erwähnte er, dass früher während den Chorproben nicht nur gesungen, sondern auch gehäkelt und gestrickt worden sei.

Eine Grippewelle sowie die Maul- und Klauenseuche lähmten das Sängerinnenleben. Aus diesen Gründen mussten im Jahr 1914 die Gesangsproben eingestellt werden. Aber die Frauen trafen sich weiter und nähten gemeinsam Pantoffeln fürs Militär. Anfang der Zwanzigerjahre hielt aber wieder der Alltag Einzug. Die Frauen waren erleichtert und übten wieder einmal wöchentlich. Im Jahr 1925 wies der Chor rund 56 Mitglieder auf. 1928 fand ein gemeinsames Singspiel des Frauen- und des Männerchors.

Ein Erfolg in der Gesangsgeschichte des Frauenchores Pieterlen war der 2. Platz am Gesangsfest von Biel. Weitere Erfolge feierten die Damen in Interlaken und.Sarnen zu Beginn der Siebzigerjahre, wo sie die 1. Plätze belegten.

Eine Frau am Zepter

Bis ins Jahr 1983 dirigierte immer ein Mann den Frauenchor. 1984 erstmals eine Frau. An der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ertönte das Pieterlen-Lied zum ersten Mal in der Kirche. Natürlich ist das Singen der Grund des Zusammenseins der Mitglieder. Im Laufe der Jahre entstanden aber auch Freundschaften.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums gab der Frauenchor unter Leitung von Alexandra Vurlod mit Mitwirkung des Männerchors Pieterlen ein Jubiläumskonzert. Die Chöre nahmen die Zuschauer auf eine musikalische Zeitreise mit. Die Frauen sangen Klassisches, einen Psalm, Volkslieder und Lieder aus der Sparte Pop. Zusammen mit dem Männerchor trugen sie die Variationen über Schuberts launige «Forelle» und den Chor aus «Nabucco» vor. Durch das Programm führte Christine Hiltbrunner. Am Klavier begleitete Carol Marshall. Von allen Seiten wurde dem Chor zum Jubiläum gratuliert. Die Zuhörer dankten für das Konzert mit gewaltigem Applaus, und der Frauenchor musste einige Zugaben zum Besten geben.